

Unser Stander



Rudern und Tennis im
Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

Ausgabe 3 / 2014,
93. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Präsident	097		
1882 Vorstand			
Bootstaufe Seven of Nine	098	Wannsee satt -	
Ehemaligen und Aktiventreffen	101	Das 24h-Rudern in Berlin	129
Einladung 132. Stiftungsfest	103	Langstreckenrudern, Strohauser Plate	131
		Vereinsregatta 2014	133
1882 Jung ,82			
Trainingslager Ratzeburg	105	Wanderfahrt nach Harriersand	135
		Teamevent der Mercedes Benz	
		Prüfplanung	137
1882 Leistungssport			
Bremer Regatta	106	1882 kurz notiert	
Women's Henley	107	Ein Jahr "Privat-Lorry"	138
Regatta Bad Seberg	109	Seehund an Bord	139
Deutsche Jahrgangsmeisterschaft in Brandenburg	111	1882 abseits	
Deutsche Hochschulmeisterschaft in Hannover	113	Geburtstagsgruß Fred	140
2.European		1882 Kontor, Büro, Office	
University Games- Rotterdam	118	Geburt Maja	142
		Geburtstage	143
		Eintritte	143
1882 Rudern			
Elfsteden	122		
125 Jahre		Termine	144
Bremerhavener Ruderverein	123		
10 Jahre Marathonis	125	Adressen / Vorstand / Impressum	145
Oste- Marathon	126		
Bremer Firmen-Rudertag 2014	128		

Liebe Stander Leser,

Änderungen im Standerteam. Für Alessandra van der Zwaag wird dieses der letzte Stander sein, den sie mitgestalten wird. Sie wird nach 11 Ausgaben das Standerteam aus beruflichen Gründen verlassen. Schade und vielen Dank für die geleistete Arbeit. Dafür konnten wir Birte Myrzik für unser Team gewinnen. Willkommen im Team.

Nicht vergessen,

Redaktionsschluss für den nächsten Stander ist der **12. November 2014.**

Das Stander Team

Heine 82er,

In den vergangenen Sommerwochen haben wir im Bootshaus und auf der Weser mehrere erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt:

1. den dritten Firmen-Rudertag mit 38 Mannschaften aus 12 Firmen. Diese Veranstaltung hat sich inzwischen bei den Bremer Unternehmen als ideales Teamevent herumgesprochen, da Rudern außerhalb des alltäglichen Arbeitsumfelds Team-Spirit bestens generiert. Viele der teilnehmenden Unternehmen haben sich auf unserem Gelände mit Ständen präsentiert, eine herrliche Kulisse für die Veranstaltung! Meine Empfehlung richtet sich an all diejenigen, die dieses Mal nicht dabei sein konnten: Dieses Event sollten Sie im nächsten Jahr nicht verpassen. Sie werden einen spannenden, erlebnisreichen Tag erleben.

Dank an das Orga-Team um Klaus Hartstock und an alle Teamcoaches die innerhalb von 5 Wochen die Firmenmannschaften renntauglich gemacht haben.

2. die alljährliche Vereinsregatta am 27.7.: bei vollem Rennplan und bestem Wetter trafen sich ca. 90 Aktive und viele Zuschauer im Bootshaus. Das erste Rennen musste schon um 8:30h gestartet werden damit das umfangreiche Programm bis 17:00h durchgeführt werden konnte.

Ein Höhepunkt war das Rennen "Goldene Dolle" zu dem unzählige Jungruderer gemeldet haben und damit konnten sie eine Demonstration einer lebendigen, gut geführten Jugendabteilung abgeben.

Ein weiterer Höhepunkt waren vier Rennachter auf der Strecke. Trotz der großen Anzahl Master Ruderer, die in München zur FISA Masters Regatta unterwegs waren, ist diese Anzahl zusammengekommen. Wären sie in Bremen gewesen, wäre sicher ein fünfter Achter zustande gekommen und wir hätten Vorrennen fahren müssen. Dank an Heiner Gratenau und Orga-Team die souverän den Tag geleitet haben.

3. Treffen der Ehemaligen, am Tag vor der Vereinsregatta, im Wesentlichen organisiert von Lübbo Schmid und Elke Werner motivierte viele 82iger der frühen Jahre ins Bootshaus zu kommen, unter ihnen vier Schütte-Geschwister, die von weither angereist waren, sogar aus Shanghai.

Über alle Veranstaltungen werden Sie in diesem Stander die Berichte lesen können.

Ich schlage vor Sie notieren sich schon jetzt in Ihrem Terminkalender: das Stiftungsfest am 29. November, den Firmen-Rudertag und die Vereinsregatta im nächsten Jahr. Daten für die Veranstaltungen werden im Stander 4 festgelegt.

*Heine
Günter Brauth*

Mit sportlichen Grüßen

Bootstaufe „Seven of Nine“, 17.Juni 2014

Autoren: Dirk Werthmann (Einleitung) und Susanne Schattenberg

Fotos: Dirk Werthmann

Am 17. Juni wurde an einem herrlichen Sommerabend unser neuer Gig-Doppelvierer ohne Steuermann, der auch als Gig-Doppeldreier mit Steuermann genutzt werden kann, getauft.



In warmes Licht getaucht taufte die Spenderin Susanne Schattenberg das schöne weiße Boot auf den Namen Seven of Nine. Neben dem obligatorischen Taufgedicht erläuterte sie auch den Ursprung des Namens (siehe unten).

Nach dem Rudergruß auf das neue Boot wurde dessen Schwimmfähigkeit in der Weser den Gästen kurz demonstriert. Bei leckerer Grillplatte klang schließlich schöne Abend auf der Terrasse des Bootshauses entspannt aus.

Erläuterungen zum Boot von Susanne Schattenberg:

- Zunächst, wie kam es zu diesem Vierer Ohne / Dreier mit?
 - Sehr oft standen wir zu viert am Steg – und ruderten dann Schütze mit Loch, das geht, ist aber doch unbefriedigend.
 - Nach zwei Jahren „mit Loch“ beschloss ich, dass eine solche Bootsklasse fehlt.



- Was aber machen in einem Verein, der sich neue Boote aus dem Haushalt nicht leisten kann?
- Damit zu der Frage, woher das Geld kam?
 - Meine Großmutter starb 2008 und hinterließ mir eine Erbschaft, aus der eine Bootsspende möglich wurde.
 - Ich möchte hier an sie gedenken – ich weiß zwar nicht, ob sie mit dieser Verwendung des Geldes einverstanden wäre – sie selbst kaufte lieber Häuser....- aber ohne sie gebe es das Boot nicht.
- Damit kommt ich zum Bootsnamen:
 - Warum habe ich es nicht nach meiner Großmutter, Anneliese Schröder, benannt?
 - Ich habe eine Zeit lang damit geliebäugelt, aber dann davon Abstand genommen.
 - Ich persönlich mag es nicht, Boote nach Toten zu benennen und die Bootshalle in einen „Friedhof“ zu verwandeln.
 - Vielleicht wäre so ein „memento mori“ angebracht – aber ich finde es passt nicht wirklich zum Rudersport, der unbelastet und frei sein sollte.
- Früher hatte ich oft überlegt, wenn ich mal ein Boot hätte, sollte es „Friede Freude Eierkuchen“ heißen – aber das ist vielleicht dann doch zu lang, und dann heißt das Boot nur „Friede“ oder „FFE“ – „Fünf Flüsse Einer“...

- Aber es war klar, es sollte ein Frauenname sein:
 - Und so kam ich zu der Filmserie „Star Trek“ und hier der Staffel „Raumschiff Voyager“; die Tom Weber und ich gerade in 169 Folgen gesehen hatten.
 - Dort gibt es eine Kapitänin – Captain Janeway, die auch kurz als Namensgeberin gehandelt wurde – und die Navigarionsoffizierein „Seven of Nine“.
 - Woher dieser seltsame Name?
 - Seven heißt bürgerlich Annika Hanson, wächst auf einem Forschungsraumschiff bei ihren Eltern auf, die die Borg – Maschinenmenschen – erforschen.
 - Eines Tages werden sie, ihre Eltern und andere von den Borg assimiliert – d.h. zu Maschinen gemacht, entmenschlicht, dem Kollektiv der „Drohnen“ oder willenlosen Arbeiter eingegliedert.
 - In der Gruppe von 9 Assimilierten ist sie die 7. – Seven of Nine
 - Captain Janeway überlistet sie, nimmt sie in die Mannschaft auf und macht aus ihr wieder einen Menschen.
- Seven of Nine passt, weil sie Navigationsoffizierin auf einem Schiff ist, außerdem sollte die Namensgebung etwas spielerisches, nicht zu ernsthaftes haben. Jedenfalls bin ich eigentlich kein Trekkie!
- Anders als Jens Haker hatte ich allerdings weniger an die „kurvenreiche“ Figur der sehr attraktiven Blondine gedacht, sondern eher an ihren messerscharfen, unbestechlichen Verstand!

Hier nun das Taufgedicht – als Limerick:

Als Navigationsoffizier zog sie auf der „Voyager“ ein
sie kann Borg, Mensch und Boot in einem sein
Ihre Linie, Form, Verstand werden als „Schellenbacher“ schnell erkannt
Immer Wasser unterm Kiel wünschen wir – Seven of Nine!

Ehemaligen-und Aktiventreffen am 26.Juli 2014

Autor: Lübbo Schmidt, Fotos: Elke Werner

Lang, lang ist`s her!

16 Jahre sind ins Land gezogen seit unserem letzten Treffen im Bootshaus. Wir wollten mal wieder ehemalige Mitglieder, die auswärts leben und natürlich auch Bremer zu einem gemütlichen Klönschnack zusammen führen.

Es hat geklappt, aus der Schweiz, aus Singapur / Shanghai, Mecklenburg-Vorpommern, Rüsselsheim, Dortmund, Leverkusen, Kassel und aus Bremen und Umgebung sind sie angereist. Der Wettergott hat es mit uns auch gut gemeint und so konnten unsere Gastronomen Birgit und Srecko Buljevic unsere schöne Terrasse herrichten.

Mit Blick auf die Altstadt und mit musikalischer Untermalung von der BREMINALE auf der gegenüberliegenden Osterdeichseite begann sehr schnell ein fröhlicher Gedankenaustausch.

Wer Appetit auf Kaffee und Kuchen hatte brauchte nicht lange auf Befriedigung zu warten. Es gab leckeren Kuchen und Kaffee oder Tee.

Ein Highlight an diesem Treffen war die Teilnahme von vier Kindern unseres früheren Vereinsvorsitzenden und späteren Ehrenvorsitzenden Carl Schütte, der den Verein durch die schweren vierziger und fünfziger Jahre geführt hat. Der jüngste Sohn, Dr. Hellmut Schütte ist vor vier Wochen 70 Jahre geworden und lebt schon seit vielen Jahrzehnten mit seiner Familie in Frankreich und Singapur.

Unser Präsident Günther Brandt nutzte die Gelegenheit und verlieh Carl Schüttes Tochter Erika Veyrassat-Schütte, die in der Schweiz lebt, und ihrem Bruder Hellmut die goldene Ehrennadel des BRV und des Deutschen Ruderverbandes. Die Geschwister Ingeburg Schmidt, geb. Schütte und Gerhard Schütte erhielten die Auszeichnungen bereits vor einigen Jahren.

Nachdem die Erinnerungen an vergangene gemeinsame Ruderaktivitäten und Erlebnisse aufgefrischt und ausgetauscht waren, konnte dann, wer wollte, noch einmal dazu übergehen, den inzwischen aufgekommenen Hunger durch ein umfangreiches Grill – Buffet zu stillen.

Nach diesem fröhlichen Nachmittag und Abend fragten einige, wann wird es ein neues Treffen geben?

Die Antwort blieb offen!



Wir rudern seit 1882



v.l. Gerhard Schütte, Ingeborg Schmidt, Erika Veyrassat-Schütte, Helmut Schütte



v.l. Walter von Pazinsky, Jürgen Oetken, Hartmut Rudek



Wir rudern seit 1882

Einladung zum 132. Stiftungsfest

Am Sonnabend, den 29. November findet in den festlich hergerichteten Räumen des Bootshauses das

***132. Stiftungsfest
des Bremer Rudervereins von 1882 e.V. statt***

Beginn 19:00 Uhr

Alle aktiven und passiven Mitglieder des Vereins sind zu diesem in unserem Vereinsleben herausragenden Ereignis herzlich eingeladen

**** * * * ****

Anmeldungen bitte bis zum 23. November direkt bei der Vereinsgastronomie Familie Buljevic





„Die TK ist meine Nr. 1:
Denn sie übernimmt
auch Kosten für alternative
Heilmethoden.“

**Alternative Heilmethoden
bietet die TK schon lange,
zum Beispiel:**

- **Sanfte Medizin**
Kostenübernahme für
alternative Arzneimittel
- **Akupunktur**
Bei chronischen Rücken
oder Knieschmerzen
- **Homöopathie**
Behandlung bei besonders
qualifizierten Ärzten

Nur drei von mehr als 10.000
Leistungen. Ich berate Sie
gern ausführlich.



Carl-Thomas Hinrichs
Tel. 04 21 - 478-2805
Mobil 01 51 - 14 53 48 89
carl-thomas.hinrichs@tk.de

www.tk.de/vt/carl-thomas.hinrichs

➤ Jetzt wechseln und
80 Euro TK-Dividende
für 2014 sichern!

„Ich vertraue alternativen
Heilmethoden – und der TK!“

Svenja-Michell Baur, TK-versichert seit 2005



Trainingslager Ratzeburg - 17.05.-22.05.2014

Autorin: Tessa Schmols

In der Woche vom 17.05. bis zum 22.05.2014 reiste ein Teil der Kinder- und Jugend-Abteilung ins Trainingslager. Nun schon seit 15 Jahren wird den Schülern der Oberschule am Leibnitzplatz einmal im Jahr die Fahrt nach Ratzeburg angeboten. Die Kooperation zwischen dem Verein und der Oberschule läuft schon seit Jahren, und zwar sehr gut. Als große Unterstützung kamen wie jedes Jahr zusätzlich zu den Sportlehrern Trainer des Vereins, unter anderem MOK und Wiebke Meyer, mit und halfen ihren eigenen Sportlern und allen anderen Schülern sich zu verbessern. Dabei waren die Juniorinnen Djamilia Bojarra, Paulina Düchtig, Tessa Schmols, Lilli Pape und Lynn Artinger als Steuerfrau, die sowohl im Doppelvierer als auch in Kleinbooten fuhren. Sie nutzten das Trainingslager als Vorbereitung auf die nächste anstehende Regatta in Köln. Dabei war auch Jonathan Vaupel der seine Einer-Künste ausbaute und ebenfalls im Vierer ruderte und steuerte. Tobias Dirschauer trainierte als Schlagmann im Riemenvierer mit Sportlern der Schule. Es waren ebenfalls zwei Kindervierer dabei. In dem Vierer der Jungen saßen Lasse Tietz, Tim Eilers, Can Hünig, Luis Strotkötter und Ben Landsberg. Der zweite Kindervierer war mit sechs Mädchen da, die sich mit dem Rudern und Steuern abwechselten. Es waren Tina Hornung, Jette Goltz, Antonia Düchting, Elena Schlopath, Vievien Kievernagel und Pia Hilbrecht. Die Juniorin Jana Brinkmeier bereitete sich mit vier weiteren Mädchen im Gig-Vierer auf die im Herbst anstehende „Jugend Trainiert für Olympia“ Regatta vor. Sie fasste das Trainingslager mit dem einen Wort „warm“ zusammen, was eine Untertreibung ist. Die heiße Sonne und die hohen Temperaturen machten den jungen Sportlern sehr zu schaffen, doch bis auf ein paar Krankheitsausfälle trainierten alle die fünf Tage konsequent durch und bemerkten einen großen Fortschritt sowohl im Groß- als auch im Kleinboot. Es war hart, aber es hat ihnen großen Spaß gemacht. Vier der Juniorinnen mussten leider einen Tag früher, nach dem traditionellen Grillabend wieder nach Hause fahren, da sie am nächsten Tag nach Köln gefahren sind. Doch die anderen blieben bis zum letzten Tag und fuhren dann gemeinsam mit der restlichen Truppe zurück nach Bremen.



**Rudern
macht
Freude**

Bremer Regatta am 11.05.2014

Autorin: Julia Tetzl, Fotos: Felix Tietgen

Blau war das Wasser des Werdersees, zur Bremer Regatta am 11.05.2014.
Gelb war der SOL, den wir italienisch geriggert gefahren sind.
Bunt war die Mannschaft, denn wir sind Masters-Mixed-Achter gefahren.
Rot waren unsere Köpfe, vor Anstrengung auf der 1.000 m Strecke.
Weiß war unser Lächeln nach dem Zieleinlauf.
Gold war die Medaille, die wir am Siegersteg überglücklich erhalten haben.



v.l..Franziska Lindemann, Imke Meyer, Julia Tetzl, Nina Conrad,
Guido Claessens, Thorsten Thielbar, Frank Buckwitz, Schlagmann
Gerd Meyer, Steuerfrau Alina Thielbar



Women's Henley 20.-22.06.2014

Autoren: Das Team, Fotos: Sören Dannhauer

Zwischen der Regatta in Ratzeburg und der Dt. Hochschulmeisterschaft machten sich Julia Strübig (Bremerhaven), Ann-Kathrin Weber, Wiebke Schütt (Hansa), Lisa und Melanie Baues, Judith Maurer und Trainer Sören Dannhauer (BRV 82) auf, um an der Women's Henley Regatta (20.-22.06.2014) teilzunehmen.

Im Mekka des Rudersports, zwischen Berkshire und Buckingham fuhren Judith, Ann-Kathrin, Julia und Wiebke im Vierer-ohne, die Zwillinge im Leichtgewichts-Zweier-ohne auf dem River Thames. Begeistert von dem Ensemble und der Atmosphäre machte es für uns keinen Abbruch, dass wir zuerst in der riesigen Zeltstadt des Männer-Henley landeten, bevor wir die kleinere aber umso überfülltere Boating Area des Frauen-Rennens erreichten. Nach einem herzlichen Willkommen durch die Veranstalter – „it's so nice to have you here“ – war der abendliche Empfang für die ausländischen Teams im River and Rowing Museum und die anschließende erste Trainingseinheit der offizielle Regattaauftakt für uns.



Judith Mauer (Schlag), Ann-Kathrin Weber, Julia Strübing, Wiebke Schütt

Aufregend waren die ersten Schläge zwischen den hölzernen Streckenbegrenzungen (booms). Die Rennen liefen im KO-System. Der erste Lauf der Zwillinge wurde an der Waage entschieden, die Konkurrenz in der Elite-Klasse war zu schwer. Trotzdem mussten unsere über die Strecke und sicherten sich im „row over“ den Halbfinaleinzug. Der Vierer hatte physisch präsentere Gegner, die aber schon bei den ersten Startschlägen die Dominanz des Bremer Uni-Vierers anerkennen mussten. Das zweite Boot erreichte das Halbfinale und alle Bremer Sportler hatten am Sonntag noch Rennen. Sogar Sören hatte Rennen und konnte nach Anmeldung in den schicken, ca. 15m langen, hölzernen, teils sogar dampfgetriebenen und bis zu 100 Jahren alten Schiri-Booten mitfahren.

Der Vierer traf im Halbfinale auf eine Mannschaft aus dem Kreis des britischen U23- Teams. Der Start lief wie erhofft und der Sprecher verkündete: „A slightly lead for Bremen after the start.“ Auf der Strecke zeigten die Engländer aber ihre Klasse und setzen sich ab. Zusätzlich testeten wir auch noch die Holzpfleiler der Streckenbegrenzung. Der Finalezug war damit endgültig verpasst. Trotzdem kein Grund zur Trauer. „Das Rennen war schön, die Atmosphäre der Hammer. Über die gesamte Strecke sind tausende von Zuschauer und unterstützen alle Teams in jedem Rennen“, meinte Judith.

Lisa und Melanie hatten am Samstag erhebliches Steuerpotenzial gezeigt. Sören hatte Angst um die Holzbalken. Mit richtigen Gegnern lief es aber erheblich besser und das Halbfinale gegen eine irische Mannschaft war eine klare Sache mit zweieinhalb Längen Vorsprung. „Im Finale haben wir unser bestes Rennen gezeigt“, sagte Lisa. Trotzdem hat es nicht gereicht, um in den Siegerclub aufgenommen zu werden. Die Finalteilnahme und das gezeigte Rudern im ungewohnten Riemen-Zweier waren aller Ehrenwert. Trotz unglaublich langer An- und Abreise haben die Atmosphären, die Freundlichkeit und on top das tolle Wetter im pittoresken Henley-on-Thames die Reise zu einem absoluten Highlight gemacht. Den Vereinen und der Uni ein großes Dankeschön für die Unterstützung.



Lisa und Melanie



Ann-Katrin Weber (Hansa), Julia Strübig (BHV), Judith Maurer (82), Wiebke Schütt (Hansa) Melanie Baues, Lisa Baues, Sören Dannhauer (alle 82)

Bad Segeberg, 14./15.06.2014

Autoren: Lynn Artinger, Tobias Dirschauer, Elias Hammer, Fotos: Privat

Ein Teil der Junioren reiste bereits am Freitagnachmittag und der Rest erst am Samstag nach Bad Segeberg.

Am Samstag begannen die Rennen, doch das Wetter spielte nicht so toll mit, wie erhofft. Die Wellen machten allen Sportlern zu schaffen, sodass den einzigen Sieg Lukas Mose und Anton Brandt im Doppelzweier der Junioren A LG holten, die einige Bootslängen vor ihrem Gegner ins Ziel fuhren. Die A-Juniorin Alandra Rockmann belegte im Einer den zweiten Platz. Jonatan Grimm und Hannes Markert lieferten ein spannendes Rennen bei dem Hannes erst im Endspurt aufholte und schließlich den 2. Platz belegte, während Jonatan 3. wurde. Im Doppelvierer ohne Steuermensch ruderten sich die Beiden mit Lukas Mose und Anton Brandt auf den 2. Platz. Lynn Artinger belegte im Einer den 3. und im Doppelzweierzweier mit Emma Frischmuth (BSC) den 4. Platz. Jana Brinkmeier ruderte sich im Einer auf den 4. Platz. Jonathan Vaupel machte in seinem Leichtgewichts-Einer den 3. Platz und Tobias Dirschauer ruderte als 4. über die Ziellinie. Im Doppelzweier wurde das ungleiche Team 5. Ein weiterer Doppelzweier, besetzt von Joscha Knobloch und Henry Schulz wurde 2. Platz.

Am Sonntag war das Wetter umso schöner. Das Wasser war glatter und die Ruderboote verloren nicht so schnell an Stabilität. Lynn Artinger, Jana Brinkmeier, Jonathan Vaupel und Tobias Dirschauer erruderten ähnliche Ergebnisse wie am Vortag. Anton Brandt und Lukas Mose fuhren im leichten Einer als 2. und 3. ins Ziel. Alandra Rockmann bekam eine Medaille für das Rennen, das sie lediglich gegen die Zeit fuhr, da ihre Gegnerin nicht am Start erschienen war. Hannes Markert und Jonatan Grimm siegten im Doppelzweier und ihr Trainer freute sich über beachtliche Fortschritte, die im Rennen gut zu sehen gewesen waren. Der Doppelvierer der Junioren A vom Vortag holte zum Abschluss einen weiteren schönen Sieg.

Auch die Senioren waren am Samstag und Sonntag erfolgreich in Bad Segeberg vertreten. Den Auftakt bildeten am Samstag Kristof Mose, Simon Grimm und Yannick Schmols, die in einer Renngemeinschaft mit Tom Hinck in überragender Manier den SM 4x vor der Konkurrenz aus Lübeck gewannen. Kurze Zeit später konnten Simon und Tom auch den hart umkämpften SM 2x für sich entscheiden. Das zweite SM 2x-Rennen mit Kristof und Yannick fiel mangels Gegenmeldung leider aus.

Am Sonntagmorgen starteten Simon und Tom auch im SM 2-. Leider wurden sie vom schnellen Start der zwei Hamburger Boote überrascht, von denen sie in Folge in die Zange genommen wurden. Ausgebremst durch das schlechte Wasser mussten sich die Bremer mit dem dritten Platz zufrieden geben. Zum Mittag gaben sich dann auch die älteren Jungs, Bolko Maass, Elias Hammer, Jens Grosse und Moritz Marquardt die Ehre. Auch sie bekamen es im SM 4x mit dem Kieler Ruder-Club zu tun, und auch sie konnten hier einen souveränen Sieg einfahren. Leider wurde die Freude kurz danach getrübt, als auffiel, dass wegen schlechter Absprachen die Riemenausleger für Woldemar Walter ihren Weg nach Bad Segeberg nicht gefunden hatten. Da Vierer-ohne auf dem Regattaplatz und auch im Segeberger Bootshaus Mangelware sind musste der SM 4- mit Bolko,

Elias, Simon und Tom kurzfristig abgesagt werden. Am Nachmittag ereilte Jens im SM 1x LG ein ähnliches Schicksal wie den Bremer SM 2-. Am Start stehen gelassen musste er sich durch das schlechte Wasser seines dänischen Vordermannes kämpfen und trotz starkem Schlusspurts mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Dafür belohnten sich Bolko und Jens zum Abschluss noch mit einem hart erarbeiteten Sieg im SM 2x um das erfolgreiche Wochenende abzurunden.



Jens Große und Bolko Maass



Lukas Mose und Anton Brandt



Deutsche Jahrgangsmesterschaft in Brandenburg vom 26.06. - 29.06.2014

Autor: Djamila Bojarra, Foto: Paula Düchting

Auf der diesjährigen deutschen Jahrgangsmesterschaft in Brandenburg vom 26.06. - 29.06.2014 wurde Bremen von 20 Sportlern der Altersklasse U17, U19 und U23 vertreten. Davon gingen drei Sportlerinnen der Altersklasse U17 des Rudervereins von 1882 an den Start: Paulina Düchting im JF B 1x, Tessa Schmols ebenfalls im JF B 1x und Djamila Bojarra im JF B 2x Lgw in Renngemeinschaft mit Luise Asmussen aus Vegesack. Für die Sportler ist diese Regatta der Höhepunkt der Saison. Betreut wurden sie von Tammo Meyer und Thomas Wallat. Zusammen mit den beiden Trainern und auch den anderen Bremer Teilnehmern hatten die drei Sportlerinnen total viel Spaß.

Am Donnerstag standen die ersten Vorläufe an. Das Wetter war klasse und alle Sportler und Trainer top motiviert. Nachdem am Vortag nochmal in Brandenburg trainiert wurde, starteten Djamila und Luise gleich voll durch. Sie belegten knapp den 2. Platz und schafften den direkten Einzug ins Halbfinale. Paulina schaffte es ebenfalls auf Platz 2 vorzudringen. Tessa belegte Platz 4, hatte also noch den Hoffnungslauf vor sich. Sie zeigte am Tag darauf eine hervorragende Leistung, schaffte es allerdings nicht sich einen Weg an all ihren Gegnerinnen vorbei zu erarbeiten und belegte schließlich Platz 5. Insgesamt platzierte sie sich von 18 Booten auf Rang 15. Auch an diesem Tag hat das Wetter perfekt mitgespielt.

Am darauffolgenden Tag stand das Halbfinale für Paulina und Djamila an. Trotz Anspannung und Aufregung wurde auch dieser Tag erfolgreich gemeistert. Djamila und Luise verpassten den 3. Platz nur hauchdünn und ruderten somit am folgenden Tag im B-Finale. Mit einem sehr zufriedenstellendem Ergebnis mussten beide leider feststellen, dass sie sich im anderen Lauf mit ihrer Zeit fürs A-Finale hätten qualifizieren können. Paulina zeigte auch dieses Mal wieder eine hervorragende Leistung und erruderte sich den 3. Platz. Nun konnte sie sich auf das A-Finale am kommenden Tag freuen. Am Finaltag kamen einige Fans aus Bremen angereist um sich die Rennen dieser Sportler anzusehen. Schade nur, dass das Wetter so schlagartig wechselte. Das Wasser wurde sehr unruhig und es wechselte ständig von Mit- zu Gegenwind. Aber auch vor diesem Wetter gab es kein Entkommen. Mit zunehmendem Gegenwind starteten Djamila und Luise ihr B-Finale. Aufgrund des starken Windes folgte ein Schnellstart, worauf die beiden Zweierpartnerinnen nicht vorbereitet waren. Aus diesem Grund waren sie gezwungen aus dem Endzug zu starteten. Aber davon ließen sie sich nicht beirren und zeigten auch dieses Mal wieder eine top Leistung. Das Duo erreichte das Ziel knapp



als Zweites und platzierten sich somit insgesamt auf Rang 8. Als später die Zeiten der gegnerischen Boote gründlich studiert wurden, mussten Djamila und Luise feststellen, dass es insgesamt nur zwei Boote gab die schneller gewesen waren. Damit hatten die beiden nicht gerechnet. Im A-Finale hätte ihre Zeit für eine Medaille gereicht. Kaum war Paulina am Start, wechselte das Wetter zu starkem Schiebewind. Da sie auf Bahn drei platziert war, konnte sie sehr davon profitieren. Die ersten 500 m lag sie in Führung. Das Publikum auf der Tribüne tobte und schrie. Es war ein harter Kampf zwischen den ersten drei Plätzen. Am Ende erlangte Paulina den sensationellen 3. Platz und holte sich am Siegersteg ihre Bronzemedaille ab. Tammo sah aus wie der glücklichste Mensch auf Erden und alle Fans und Bremer Ruderer jubelten und freuten sich.

Insgesamt haben die drei Sportlerinnen des Vereins von 1882 eine tolle Leistung gezeigt. Mit einem 3., einem 8. und einem 15. Platz können alle sehr zufrieden sein.

„Ich kann sagen, dass diese Regatta einfach super viel Spaß gemacht hat und ich denke, alle haben etwas positives Neues für sich mit auf den Weg genommen.“ war der Kommentar von Djamilla gegenüber Lynn.



Paulina Düchting (rechts) mit der Bronzemedaille

Deutsche Hochschulmeisterschaft Hannover 04. - 06.07.2014

Autorin: Franziska Goldgrabe

Fotos: Peter Lange und Ann-Christin Kipper

Am Freitag ging es für die Bremer Studenten bei strahlender Sonne und mit voll beladenen Bootshängern an den Maschsee nach Hannover. Mit einer Gruppe von 20 Sportlern aus allen fünf Bremer Vereinen, wurden nach der Ankunft die Boote abgeladen und das ruhige Wasser des Maschsees zum Rudern getestet.

Am frühen Samstagmorgen starteten die Seniorinnen in den Doppelvierern. Der 4x- des BRV, besetzt mit Judith Maurer, Melanie Baues, Lisa Baues und Franziska Goldgrabe, fuhr einen starken Vorlauf, musste sich aber knapp einem Boot geschlagen geben. Im Hoffnungslauf dann der deutliche Sieg für das Bremer Boot.

Ebenso für die Finals konnten sich direkt Sören Dannhauer und Ben Ganzeboom mit ihren Mitrunderern von Vegesack und Post im Doppelvierer, sowie Jens Große und Christian Henze im Leichtgewichts Doppelzweier auf der 1.000 m langen Strecke qualifizieren. In den Finals am Samstag ging es dann Schlag auf Schlag für die Ruderer des BRV.



Judith auf Schlag, Melanie, Lisa und Franziska

Den Anfang macht der Frauen Vierer ohne mit Judith, Franzi und ihren Partnerinnen Ann-Kathrin Weber und Wiebke Schütt von Hansa. Das Rennen lief auf dem unruhigen Wasser des Maschsees alles andere als rund, und die Vier konnten sich nach der Goldmedaille 2012 und 2013 nur Bronze sichern.

Christian und Jens sicherten sich danach gegen starke Gegner einen 5ten Platz im Finale. Die erste Goldmedaille sollte kurz darauf an Melanie und Lisa im Leichtgewichts Doppel-

Zweier der Frauen gehen. Souverän führten sie das Feld vom Start weg an und wurden mit einem Sieg und einer EUC Nominierung für 2015 belohnt.

Ein absolutes Highlight aus Bremer Sicht gab es im darauffolgenden Rennen des Männerdoppelvierers. Zwei Bremer Boote qualifizierten sich für das Finale und auf der Ziellinie stand fest: Doppelsieg für die Bremer! Sören und Ben kamen knapp mit weniger als einer halben Sekunde Rückstand auf das eingefahrene Bremer Boot der Post Ruderer ins Ziel. Somit gab es auch in diesem Rennen eine Nominierung für die EUC 2015.

Bei den Frauen im Doppelvierer lief es nicht so rund wie erhofft, und Judith, Melanie, Lisa und Franziska mussten sich mit einem sechsten Platz von insgesamt 13 gemeldeten Booten zufrieden geben.

Der Samstag neigte sich dem Ende zu und nach der Siegerehrung und einem gemeinsamen Grillen auf dem Zeltplatz, freuten sich alle über den wohlverdienten Schönheitsschlaf.

Sonntagmorgen traten dann die 82er Melanie, Lisa, Sören, Ben und Franziska gemeinsam mit Bremerhaven, Hansa, Post und Kiel im Mixed Achter an. Über den Hoffnungslauf konnte sich die Bremer Renngemeinschaft für das große Finale am Nachmittag



Wiebke, Franziska, Melanie, Sören, Joos, Ben, Cedric, Jessica (Schlag), Steuerfrau Lisa

qualifizieren. Im Finale, erneut bei schwierigen Bedingungen, schoben sich die 82er auf den 3. Platz und gewannen die Bronzemedaille.

Aufgrund des überschaubaren Meldefeldes, beschloss Judith im Frauen Einer nachzumelden und konnte die Vizemeisterschaft gewinnen!

Ein weiteres schönes Bild gab es im Frauen Zweier. 3 Bremer Mannschaften gingen hier an den Start und schoben sich schnell an die Spitze des Feldes. Hier gewannen Melanie und Lisa Gold vor der Rgm. Hansa/BRHV und Bronze ging an Franzi in Rgm. mit Hansa. Ein rein Bremer Podest und eine weitere Nominierung für die EUC 2015! Im Leichtgewichts Männer Einer ist Jens knapp am Finaleinzug gescheitert und konnte leider nicht beim Kampf um die Medaillen mitmischen.



Wiebke, Franziska, Ann-Kathrin, Judith (Schlag)

Ein enttäuschendes Rennen gab es im Frauenachter. Die Damen, die teilweise schon 8 Rennen in den Knochen hatten, mussten sich mit Platz 5 zufrieden geben. Trotz der Unterstützung der Steuerfrau, reichten die Kräfte für Judith, Melanie, Lisa, Franzi und ihre Partnerinnen von Hansa nicht um vorne mitzufahren.

Deutlich besser schlugen sich Ben, Sören, Bolko Maass und Jens im Männer Sprint Achter und erruderten in Rgm. mit der Uni Dresden eine weitere Bronzemedaille für Bremen! Eine Besonderheit der DHM ist, dass nicht nur Rennen in Rennbooten gefahren werden, sondern dass auch Ruderneulinge die Möglichkeit haben in Gigbooten an den Start zu gehen.





Matthias (Steuermann), Hannes (Schlag), Sebastian, Valerian, Max

Bereits seit 2012 nehmen die Bremer an diesen Rennen teil, und so auch dieses Jahr. Im Novice Männer Doppelvierer mit Steuermann gingen Max Sudhoff, Valerian Hahn, Sebastian Balke, Hannes Eichner mit Matthias Koop an den Steuerseilen an den Start. Die fünf schlugen sich hervorragend und sicherten sich den Finaleinzug über die 500 m lange Strecke! Somit war Platz 6 von 20 schon mal sicher! Im Finale lief es dann doch nicht ganz so rund wie in den Rennen davor, und die 5 fuhren auf den sechsten Rang. Eine tolle Leistung, vor allem wenn man bedenkt, dass einige der Bremer erst vor wenigen Monaten das erste Mal im Boot saßen!

Auch unsere Studentinnen Reshma Kadam, Ann-Christin Kipper, Bianka Husmann und Nicole Weymann traten im Novice Frauen Doppelvierer m. St. an, mussten aber die stärkeren Mannschaften ziehen lassen und konnten sich leider nicht für das Finale qualifizieren.

ORANIEN
APOTHEKE**E**

ANNETTE KNEVELKAMP • HAMBURGER STR. 51 • 28205 BREMEN

04 21/49 01 90 • FAX 04 21/49 31 59

Die acht Ruderer gingen zu guter Letzt noch im Mixed-Achter auf die 1.000 m Strecke. Für die meisten war das das erste Rennen im Rennboot und auch über die 1.000 m. Aller Nervosität zum Trotz, schlugen sich die Bremer wacker, und kamen auf Rang 6 ins Ziel.

Zum Abschluss der Regatta wird der Hochschulpokal vergeben, an die erfolgreichste Uni des Wochenendes. In den Vorjahren ist die Bremer Wettkampfgemeinschaft immer knapp an den ersten Plätzen vorbei gerutscht, aber dieses Jahr krönte die Mannschaft ein tolles Wochenende mit dem Gewinn des Pokals! Mit über 25 Punkten Vorsprung, konnten wir uns mit 79 Punkten vor Hannover (52,5 Pkt.) und Hamburg (47,5 Pkt.) auf dem Pokal verewigen!



Auch wenn nicht alle Ergebnisse so ausfielen wie erhofft, sind wir sehr zufrieden und blicken auf ein anstrengendes, sonniges Wochenende zurück und nehmen 3 Gold-, 3 Silber-, und 6 Bronzemedailles, sowie Nominierungen in 3 Bootsklassen für die EUC 2015 mit nach Bremen!



2. European University Games - Rotterdam 2014

Autorin: Melanie Baues

Fotos: Sören Dannhauer

Ende Juli war es endlich soweit: nach einer langen und intensiven Vorbereitung reisten unsere Sportler Judith Maurer, Franziska Goldgrabe, Melanie und Lisa Baues gemeinsam mit Trainer und Delegationsleiter (in Vertretung) Sören Dannhauer zu den 2. European University Games nach Rotterdam. Unterstützt wurden sie dabei von den Hansa Sportlern Wiebke Schütt und Ann-Kathrin Weber sowie von Julia Stübiger aus Bremerhaven. Die Multisport-Veranstaltung, welche Rudern als Optionssportart beinhaltet, ersetzte in diesem Jahr die klassischen Europäischen-Studenten-Meisterschaften. Das Qualifikationsverfahren war dabei unverändert, sodass sich unsere Sportler bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften 2013 für die diesjährigen Wettkämpfe qualifizierten.

Auf einer neu angelegten Regattabahn, der Wilhelm Alexander Baan nahe Rotterdam, sollten die diesjährigen Wettkämpfe stattfinden. Nach einigen abschließenden Trainingseinheiten vor Ort begannen am Mittwoch und Donnerstag die lang erwarteten Vorrennen, die alle gut und nach Fahrplan absolviert wurden. Die Bedingungen waren dabei teils sehr schwierig. Von starkem Gegenwind am Mittwoch drehte der Wind am Donnerstag auf seitlichen Schiebewind mit Wellengang, was zum Rudern nicht weniger anspruchsvoll ist.

Aufgrund eines nicht angetretenen deutschen Bootes im schweren Doppelzweier sowie im Einer hat die deutsche Delegationsleitung kurzerhand entschieden, die beiden Bootsklassen vor Ort noch nachzumelden. Somit gingen Lisa und Melanie sowie Julia noch in einem zweiten Rennen an den Start. Da der Fokus des Wettkampfs aber auf den Hauptbootsklassen lag, wurde es in diesen Rennen dementsprechend ruhig angegangen. Nicht mehr als nötig zu investieren, war dabei die Ansage.

Am Finaltag zahlte sich diese Taktik aus. Den Anfang machte der Zweier-ohne, welcher mit Julia und Ann-Kathrin besetzt war. Die beiden erruderten sich in ihrem Rennen den 2. Platz.

Weiter ging es mit Melanie und Lisa im leichten Doppelzweier. Mit einem sehr guten Start und schnellen ersten 500m legten sich die beiden bereits zu Beginn des Rennens an die Spitze und konnten ihren Platz bis ins Ziel verteidigen. Mit einem englischen Team hatten sie starke Konkurrenten an ihrer Seite, die es trotz Bemühungen aber nicht geschafft haben, an die beiden heranzukommen. So konnten sie nach 2011 wieder eine Goldmedaille errudern.



Nur 40 Minuten später stand das nächste Rennen im schweren Doppelzweier auf dem Zeitplan. Nach einer kurzen Besprechung und Powersnack bei Sören ging es direkt wieder hoch zum Start. Das erste Rennen in den Knochen war den Beiden doch anzusehen. Auf den ersten 500 m waren die Beine noch sehr zäh. Als sie die 1.000 m Marke passierten, und der Bronzerang noch in Reichweite schien, kam der Ehrgeiz aber wieder hoch. Das Rennen begann nochmal von vorne. Spurt um Spurt schafften die beiden es, sich von den letzten drei Booten abzusetzen und erreichten das Ziel auf dem Bronzerang.

Als nächstes ging es für Julia im Einer an den Start. Sie erreichte das Ziel als 4. Den Abschluss des Tages machte der Frauen Vierer mit Judith, Franzl, Ann-Kathrin und Wiebke. Nach einer schwierigen Saison wollten alle Vier einen schönen gemeinsamen Abschluss errudern. Die Vier zeigten ein spannendes Rennen. Nach 500m lagen sie noch gleichauf mit einer niederländischen und einer englischen Mannschaft. Im Rennverlauf gelang es ihnen, sich kontinuierlich von den Engländern abzusetzen, sodass sie am Ende mit vier Sekunden Vorsprung den 2. Platz belegten.

Viel zu tun hatte auch das Geburtstagskind Sören, der standesgemäß auf einem Hollandrad jedes Rennen begleitet hatte. Bei ihm summierten sich die Kilometer ebenfalls. Am Ende war es allerdings seine Stimme, die nicht mehr durchhielt.

Das Bremer Team präsentierte sich mit als bestes in der deutschen Mannschaft und erruderte $\frac{1}{4}$ der Medaillen für das deutsche Team. Die intensive Vorbereitung hat sich also gelohnt.



Judith Maurer, Ann-Kathrin Weber, Franzl Goldgrabe u Wiebke Schütt v.l. im ersten Rennen



Lisa und Melanie Baues v.l.





Judith Maurer, Wiebke Schütt, Franzi Goldgrabe, Ann-Kathrin Weber v.l.



Elfsteden - 29.05.2014

Autorin/Fotos: Julia Tetzl

Zum fünften Mal werde ich kurz vor Himmelfahrt verladen und nach Holland gefahren. Einen Tag lang wird dort an mir montiert, verschönert und Lichter angebaut. Ein Mitglied der Rennleitung nimmt mich genau unter die Lupe, ob ich rennfähig bin.



Kurz vor dem Start

lassen wir schon 16 Gegnerboote hinter uns. In den nächsten 21:02 Stunden sehe ich 11 Städte, viele Menschen, den Sonnenunter- & -aufgang sowie viele enge Kanäle und tiefe Brücken. Meine stetig wechselnde Mannschaft gibt bei jeder Tour alles was sie können. Im Ziel bin ich überglücklich als 45. von 109 Booten anzukommen. Diese tolle Leistung haben dieses Jahr drei Bremer mit den Oldenburger Ruderern vollbracht.

Wie jedes Jahr bekomme ich wieder den begehrten „alles ok“ Aufkleber. Juchhu, endlich werde ich zu Wasser gelassen. Das kalte Wasser kitzelt an meinem Bauch. Ganz schön spät. Abends um 20 Uhr rudert sonst kaum jemand noch mit mir. Ganz gemütlich gleite ich durchs Wasser zum Startpunkt. Hier gibt es viele meinesgleichen, in allen Farben und Formen, aber immer sind alle wie ich, ein Gig-Doppelzweier gesteuert. Ich bin ganz schön nervös, als wir zur Startlinie fahren. Wird alles gut gehen? Halte ich die lange Belastung aus? ENDLICH! Der Startschuss fällt. Meine Insassen reißen an den Skulls und schlagen gleich ein hohes Tempo an.

Bis zum ersten Wechselpunkt (10 Kilometer weiter)

125 Jahre Bremerhavener Ruderverein, 12./13.07.2014

Autor/Fotos: Hannes Markert

Am Wochenende des 12. und 13. Juli war ein Teil unserer Juniorenabteilung in Bremerhaven, um mit dem Bremerhavener Ruderverein dessen 125-Jähriges Jubiläum zu feiern. Um dies zu feiern hat Bremerhaven eine Jubiläums-Regatta, bei der in mehreren Rennen je zwei Gig-Vierer gegen einander antraten und die von Freundschaft und Spaß geprägt war. Ursprünglich waren diese als Motto-Rennen ausgeschrieben. Dieses Motto nahmen die einen ernster als die anderen, aber feststand, dass sich jedes der Boote einen Namen ausdenken musste. Von unseren Junioren gingen zwei Boote an den Start. Im ersten Boot saßen Paulina Düchting, Tessa Schmols, Djamila Bojarra, Lynn Artinger und Steuerfrau Lilli Pape mit dem Namen „#Superbunt“, und im zweiten, Jonatan Grimm und Hannes Markert, in einer Renngemeinschaft mit Bremerhaven, gesteuert von Lynn Artinger. Sie entschieden sich für den Namen „BRV“, da dies eine Abkürzung sowohl für den Bremerhavener, als auch für den Bremer Ruderverein ist. Beide Boote schafften es in ihrem Lauf als erstes über die Ziellinie und das Team „BRV v. 1882“ schaffte es sogar die schnellste Zeit des Tages zu erreichen. Es gab jedoch noch mehr Attraktionen als nur die Regatta an diesem Wochenende, denn zur Feier des Tages wurde auch noch der neue Kindervierer getauft.



1882 Rudern

Bei der Taufe war auch Hannes Markert mit einbezogen, er brachte mit Mitgliedern aus möglichst unterschiedlichen Vereinen das Boot zu Wasser. Nach der Bootstaufe gab es dann ein großes Grillbüffet. Danach konnte man sich in einer Bootshalle, die mit großem Aufwand zu einer Disco umfunktioniert worden war, austoben oder sich vor einer Leinwand beim Spiel von Brasilien gegen Holland vergnügen. Gegen Mitternacht kam der Höhepunkt der Feierlichkeiten: ein Feuerwerk über der Geeste und ein Vierer. Das Boot und die Insassen bestückt mit Knicklichtern, fuhren durch die Nacht.

Am Sonntagmorgen gab es noch ein leckeres Frühstücksbüffet, nach dem die Junioren ihre Zelte abbauten und sich verabschiedeten.



Spenden

Viele außergewöhnliche Anschaffungen konnte der Bremer Ruderverein durch großzügige Spenden der Mitglieder finanzieren. Auch Ihre Spende hilft dem Sport.

Bitte überweisen Sie an: **Bremer Ruderverein von 1882 e.V.**

Bei: **Sparkasse Bremen**

unser Spendenkonto IBAN: DE02290501010011232311

BIC: SBREDE22XXX

Verwendungszweck **Spende zur Förderung des Sports**

Bitte schreiben Sie Ihre Adresse voll und lesbar auf den Überweisungsträger.

Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gerne aus.



10 Jahre Marathonis

Autorin: Heike Dietzmann

Es begann alles vor 10 Jahren.

Natürlich gab es schon immer Langstreckenruderer im Verein. Aber eine Gruppe, die sich vor 10 Jahren gründete und bis heute zusammenhält, ist schon etwas Besonderes. Zuerst lernte ich Jens Thilo-Pfeiffer und Martin Kühn kennen, als sie 2004 für das 24 Stunden Rudern in Berlin mit Ingmar trainierten. 3 Mal die Woche ging es nach Hasenbüren. Holger Wark und ich durften abwechselnd steuern und die andere Hälfte rudern. Ich war stolz, dass ich mit durfte. Ich fuhr nach Berlin und saß mit meinen Eltern auf einer Bank, um sie anzufeuern, ohne zu wissen, dass im nächsten Jahr meine Eltern allein auf der Bank sitzen und mich und die anderen anfeuern würden.

Jens und Martin hatten bereits mit Klaus Wulff die Genftour und die Eureka hinter sich, während Frank Jäger und ich fleißig mit der Gruppe von Inge Vogt ruderten. 2004 nahmen wir beide gemeinsam mit Dirk Goldgrabe und Holger Wark zum ersten Mal am Wesermarathon teil. Die Lust auf Langstreckenregatta wurde dort geboren.

2005 starteten wir schließlich auch bei der Eureka unter der Organisation von Klaus Wulff. Den Ostemarathon haben wir dann alleine organisiert. Martin, Jens, Frank und ich waren an Bord. Das 24-Stunden-Rudern nutzten Frank, Sascha Hamdorf und ich, um die Genfstrecke von 160 km zu testen. Bereits nach 16 Stunden war das Ziel erreicht und wir stiegen aus dem Boot und legten uns schlafen. Martin, Jens und Ingmar legten noch eine Streckenschippe drauf.

Nach diesem Test ging es im gleichen Jahr nach Genf.

.... und seitdem starten wir: Europäische Rheinregatta (von der Loreley bis Bonn) ist ein Muss, denn Martins Eltern erwarten uns stets am Ziel. Nur einmal hatten wir uns nicht rechtzeitig angemeldet. Es sind auf der 100 km Strecke nur 20 Boote erlaubt; inzwischen ist die Veranstaltung regelmäßig einen Tag nach der Online-Freischaltung ausgebucht. Auch in Genf sind wir in all den Jahren gestartet. Nur zweimal pausierten wir wegen Nachwuchs und Krankheit. Zum Glück, denn bei den beiden Malen spielte das Wetter seine Macht aus. Regattateilnehmende wurden zum Abbruch gezwungen oder kenterten oder die Regatta wurde verkürzt. Im Nachhinein waren wir froh, nicht dabei gewesen zu sein.

Vieles haben wir seitdem getestet: den Hätetest, (auf Schlei und Ostsee von Schleswig bis Eckernförde), den Ostemarathon, die Strohauser Plate, das 24 h Rudern etc. Seit einiger Zeit fahren wir auch zu Regatten der kürzeren Distanz wie Fari, Amsterdam oder Bergedorf. Auch diese Regatten haben ihr eigenes Flair und die Teilnahme macht uns Spaß.

Ich schaue gern auf die gemeinsame Zeit zurück. Es gibt nur wenige Mannschaften, die als Vereinsmannschaft zu Regatten kommen. – Wir sind aktuell die Dienstälteste. Ich freue mich auf weitere Abenteuer. Denn nicht nur Regatten verbinden uns, sondern auch die Pfingstwanderfahrten oder die legendäre Dörpenfahrt (stets perfekt organisiert von ORVO).

Irgendwann titulierte Klaus Gravert uns liebevoll als Marathonis. Mir gefällt der Name. Ich finde ihn recht passend für uns fünf: Martin Kühn, Jens Thilo-Pfeifer, Frank Jäger und Sascha Hamdorf und die Autorin Heike Dietzmann.

Oste - Marathon, am 28.07.2014

Autorin/Fotos: Andrea Beu

Vor drei Jahren war ich das erste Mal beim Oste-Marathon. Damals war die Fahrt auf der Oste, vormittags 24+2,5 Kilometer in Richtung Ostemündung hin und zurück und nachmittags 19 Kilometer in Richtung Hechthausen hin und zurück von Sturm und Regen geprägt. Diese Bedingungen haben mich in den nächsten Jahren davon abgehalten an der Veranstaltung teilzunehmen.

Dieses Jahr wollte ich dieses „Trauma“ besiegen und habe mich für diese Fahrt angemeldet, um endlich mal die landschaftlich reizvolle Umgebung auf der Oste zu genießen und das Oste-Riff zu sehen.



Vor drei Jahren waren die Wellen am Oste-Sperrwerk so hoch, dass dort auch Boote gekentert sind.

Am Freitag, den 27.06.2014 fuhren Alessandra van der Zwaag, Martin Reents, Marco Gowers, Florian Michaelis und ich nach Hemmoor. Unser Boot wurde von den Ruderfreunden aus Oldenburg abgeholt. Nach dem Zeltaufbau, Boot aufriggern ging es zum Essen. Bei Bier und teilweise (eventuell zu) viel Oste-Wasser ging der Abend gemütlich zu Ende.

Am nächsten Morgen fiel das Aufstehen einigen etwas schwerer als anderen. Marco konnte leider gar nicht aufstehen, eine Magenverstimmung ließ dann auch für uns einen fünften Ruderer zu finden. Gefunden haben wir das Geburtstagskind Benjamin von den Wasserfreunden aus Hemmoor. Florian ruderte an diesem Tag in einem Oldenburger Boot, dafür hatten wir Anke aus Rostock dabei.

Nach dem Frühstück ging es dann im Gig-Vierer mit Steuermann in Richtung Oste-Mündung und die Bedingungen waren so gut, dass wir die zusätzlichen drei Kilometer zum Oste-Riff rudern konnten. Das Oste-Riff ist eine Sandbank an der Ostemündung und da die Oste quasi in die Elbe mündet, sieht man die großen Schiffe an einem vorbei fahren.

Mit einsetzender Flut ging es dann zurück nach Hemmoor, wo es eine Mittagsause gab. Wir nutzten die Pause um unsere Energiereserven wieder aufzuladen und bauten aufgrund der heranziehenden Gewitterwolken schon mal unsere Zelte ab.

Die Gewitterwolken zogen glücklicherweise vorbei und so machten wir uns dann noch mal auf, um in Richtung Hechthausen zu rudern. Wie schon am Vormittag heißt es auch hier die Tide und den Tidenwechsel richtig zu erwischen. Leider waren wir etwas früh dran und mussten dann nach der Wende gegen die Tide rudern. Abwarten wollten wir aber auch nicht.



v.l.: Alessandra, Anke, Martin, Andrea und Benjamin

Mit Gesangseinlagen von Alessandra und Anke wurden dann die restlichen Kilometer abgerudert. Am Ende wurden alle etwas müde und alle waren am Ende froh die insgesamt 91 Kilometer an diesem Tag geschafft zu haben.

Und ich bin froh, dass ich mein Trauma von Hemmoor überwunden habe, denn die Bedingungen diesem Tag hätten nicht besser sein können und ein Spaziergang auf dem Oste-Riff ist schon etwas Besonderes. Aber 91 Kilometer hinterlassen auch sein Spuren. Dagmar Altmann, Elke Jungclaus, Susanne Schattenberg, Frank Brandt, Jens Haker und Tom Weber waren ebenfalls in unterschiedlichen Booten auf der Oste unterwegs.



Bremer Firmen - Rudertag 2014, am 13.07.2014

Autor: Klaus Hartstock

Am 13.07.2014 veranstaltete der Bremer Ruderverein von 1882 e.V. den 3. Firmen-Rudertag. Nachdem noch im Jahre 2012 25 Teams, im Jahre 2013 32 Teams, gingen an diesem tollen Sonntag 38 Teams in den Kategorien Herren-, Damen- und Mixed-Teams an den Start über die 300 m Strecke. Klaus Hartstock, der diese Regatta 2012 in Bremen initiierte, war mir den Meldungen sehr zufrieden, da wieder 12 neue Unternehmen für diesen Wettbewerb gewonnen werden konnten.

Die Weser bot an diesem Tag eine herausragende Strecke. Es herrschte fast über den ganzen Tag Windstille, so dass das Wasser sehr ruhig war. Insofern konnten die Vor- und Hoffnungsläufe planmäßig bis zur Mittagspause durchgeführt werden. Hier zeigte sich schon, wer das Talent zum Rudersport hatte und wer auch als Team die fünfwöchige Vorbereitungszeit mit den Coaches genutzt hat, um sich auf diese Regatta vorzubereiten.

Die Halbfinal-Rennen verliefen entsprechend spannend, es entwickelten sich sehr intensive Zweikämpfe um den Einzug ins Finale. Die über 400 Zuschauer verspürten dies und feuerten ihre Teams entsprechend an. Auch in den Finalläufen waren die Motivation und die Anstrengung der Teilnehmer spürbar. Als Sieger ging bei den Herren das Team Neusta hervor, bei den Damen die Mitarbeiterinnen der Greif-Apotheke und im Mixed Finale das Team der Firma Atlas Elektronik.

Im abschließenden Rennen um den Wanderpokal gewann das Herren-Boot von Team Neusta. Einen Dank an die vielen freiwilligen Helfer, die mit ihrem Einsatz für den großartigen Tag gesorgt haben. Und einen Dank an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Wir freuen uns auf 2015!



The advertisement features a central image of several cardboard boxes, some open and some closed, with the 'Schramm' logo printed on them. To the right of the boxes is the company logo, which consists of the word 'Schramm' in a large, bold, red sans-serif font, with 'Verpackung' in a smaller, red sans-serif font below it. A stylized, grey, three-dimensional 'M' shape is positioned to the right of the text. Above the logo, the website address 'www.schramm-verpackung.de' is written in a small, grey font. Below the logo, the text 'Ihr Systemlieferant für Verpackungen' is written in a red sans-serif font.

Gustav Schramm GmbH
Straubinger Straße 9 · 28219 BREMEN

Tel. 0421-389070 · Fax 0421-3961291
e-mail: info@schramm-verpackung.de

Wannsee satt, 24h - Rudern in Berlin 12./13.Juli 2014

Autorin: Susanne Schattenberg

Früher habe ich immer gesagt, die Berliner Gewässer sind viel zu schön, um da in 24 Stunden einfach nur drüber zu rasen. Jetzt sage ich: gerade weil die Landschaft so traumhaft ist, lohnt es sich, beim 24h-Rudern dreimal die Havel rauf und runter zu rudern – einmal Wannsee satt!

24h-Rudern heißt tatsächlich, daß man am Samstag um 6:00 Uhr beim Ruderclub Hevella in Spandau ins Boot steigt und am Sonntag um 6:00 Uhr wieder aussteigt. Dazwischen gibt es eine Zwangspause von 30 Minuten, in der man mit Spaghetti gefüttert wird. Ansonsten ist das Ziel, in diesen 24 Stunden so viele Kilometer wie möglich – auf stehendem Gewässer! – zusammen zu rudern. Die Strecke ist vorgegeben: erst geht es über den großen Wannsee und den Sacrow-Paretzer-Kanal bis zur Fähre Ketzin, zurück in die Havel, vorbei an Werder, in Caputh links abbiegen und über Potsdam zurück, macht 79 km. Die zweite und dritte Runde führen von Spandau durch das Nadelöhr vorbei am Strandbad Wannsee durch den Kleinen Wannsee über die Glienicker Brücke an der Pfaueninsel außen vorbei wieder zurück zu Hevella. Das sind jeweils 36 km. Die letzte Strecke, die man dann in der Nacht so oft wie möglich fahren kann, führt von Hevella nach Norden vor der Spandauer Schleuse rechts in die Spree bis zur Rohrdammbrücke und wieder zurück. Macht acht Kilometer. Dies ist der mit Abstand blödeste Teil, denn man rudert durch Industriegebiet und die Dunkelheit läßt einen die unzähligen Tonnen und zahlreichen Aalreusen, die wie Schattengestalten aus dem Wasser plötzlich auftauchen, kaum erkennen. Auch ist die Müdigkeit jetzt am schlimmsten; rudern geht noch, aber das Steuern wird zur echten Herausforderung.



Doris Himmelsbach, Karin Otto und Susanne Schattenberg bei der Siegerehrung

Zusammen mit Doris Himmelsbach vom RC Friesen und Karin Otto aus Darmstadt sind wir als eins von sieben Booten angetreten – und als einziges Frauenboot. Letzteres hatte den unvergleichlichen Vorteil, daß uns ein Preis sicher war – das schnellste Frauenboot erhält einen Extra-Preis. Gerudert wird im Zweier Mit; und von den sieben Booten kamen fünf an: eine Mannschaft gab wegen Rückenschmerzen auf; eine andere erklärte nach 80 km, das sei jetzt super und reiche – so viel am Stück seien sie noch nie gerudert... Das Wetter war zum Glück nicht so heiß wie angekündigt, dafür setzte uns ein Gewitterguß mit Hagel ordentlich zu und durchweichte uns bis auf die Haut. Wegen starken Windes war leider von Anfang an klar, daß es illusorisch sein würde, auch nur am Anfang einen Zehner-Schnitt zu fahren. Wir haben am Ende einen stolzen fünften Platz mit 177 km belegt; das beste Boot schaffte 232 km.

Es hat durchaus etwas für sich, Wannsee und Havel einmal zu allen Tageszeiten zu erleben: die Ruhe am Morgen, die Badenden und Touri-Dampfer am Tag, abends Feuerwerk am Strandbad Wannsee und Party-Musik, die überall vom Ufer herüberschallt; wenn sich dann endlich die ganzen „Rialos“ verzogen haben, flitzen die Schwalben übers Wasser und kollidieren fast mit uns, weil sie so späte Ruderer offenbar nicht gewohnt sind; schließlich die Morgendämmerung, wenn sich Nebel auf der Havel bildet und das Wasser spiegelglatt ist.

Das ganze endet am Sonntag früh um 6:30 mit einem kräftigen Frühstück und der Siegerehrung. Und ich muss sagen, ich würde es wieder tun...



» Sicherheit auf höchstem Niveau.

elko bietet maximale Sicherheit für Ihr Unternehmen und Ihr Zuhause.

Wir sind Partner von



Initiative für aktiven Einbruchschutz

-) Einbruch- und Brandmeldeanlagen
-) Videoüberwachungsanlagen
-) Zutritts- und Zeiterfassungssysteme
-) digitale/mechanische Schließanlagen
-) 24h besetzte Notruf- und Serviceleitstelle
-) Hausnotrufsysteme

elko Technik GmbH & Co. KG · Otto-Lilienthal-Str. 23 · 28199 Bremen · Tel. (0421) 53 63-01 www.elko.de

Langstreckenrudern - Doppelsieg auf der Unterweser, 25.07.2014

Autor: Martin Kühn, Fotos: Andrea Beu

Die vom Nordenhamer RC ausgerichtete 27 km lange Regatta von Nordenham rund um die Strohauser Plate wird bei Breitensportlern und ambitionierten Langstreckenrudern immer beliebter. „Die Jagd nach dem Rekord“ titelte die Lokalzeitung vor dem Rennen - gemeint waren die Zeit von 01:49:16, aufgestellt im Jahr 2008 von einer Renngemeinschaft um den früheren Olympiasieger Thomas Lange. Dieses Jahr gingen neben einigen Dreiern und Zweiern 12 Vierer an den Start, vorwiegend aus dem Nordwesten (Nordenham, Oldenburg, Bremerhaven, Bremen). Aber auch Mannschaften aus Wetter (Ruhr), Leverkusen und sogar Worms scheuten die weite Anfahrt nicht. Die größten Siegchancen rechnete sich der WSV Altwarmbüchen (Hannover) aus, dessen Masters-Team zuletzt 4mal in Folge (!) die Regatta gewann, 2013 mit knappem Vorsprung vor der eigenen Junioren-Mannschaft.

Wir waren mit zwei Vierern da: einer Mixed-Mannschaft (Andrea Beu, Heike Dietzmann, Jens Haker, Stephan Hoffmann, Birte Myrzik) und den Männer-Masters (Frank Jäger, Sascha Hamdorf, Martin Kühn, Jens Thilo-Pfeiffer, Steuerfrau Inge Vogt).

Um 13:30 sollte der Start erfolgen. Wie würden die Teams mit den Temperaturen klarkommen? Inzwischen hatte die morgendliche Wolkendecke sich verzogen, es war sommerlich warm, fast schwül. Das Ausrichten der Boote auf einer Linie bereitete Schwierigkeiten. Die Tide zog die außen liegenden Boote immer wieder zur Strommitte hin in das Fahrwasser.

Dann das Startsignal. Unser Mixed-Vierer mit Heike auf Schlag und Stephan als Steuerermann kam gut weg und konnte sich schnell im vorderen Feld platzieren. Dicht dahinter machten die Bremerhavener Frauen und die Leverkusener Mixed-Mannschaft allerdings mächtig Druck. An der Südspitze der Strohauser Plate gelang ein blitzschneller Steuerermannswechsel, Birte übernahm. Dennoch schlossen die Verfolgerboote auf. Mit einem Zwischensprint behauptete unser Team seine Position, die sie vor den Leverkusenern bis zum Ziel erfolgreich verteidigte. Ein tolles Rennen der erstmals für diese Regatta zusammengestellten Mannschaft: erster Platz in der Mixed-Wertung, mit 1:58:59!

Unsere Männer-Master erwischten auf der Außenbahn einen perfekten Start. Bereits nach wenigen hundert Metern lagen sie mit knappen 1- 2 Bootslängen Vorsprung vor den Altwarmbüchener Junioren an der Spitze. Etwa nach 2 km kam es zu einem Schreckmoment: es gab technische Probleme, mehrere Schläge ruderten wir nur zu dritt. Die Altwarmbüchener schlossen sofort auf. Bis zur Einfahrt in die Schweiburg, den linken Weserarm, konnten wir aber den Vorsprung auf 100 m ausbauen. Unsere Steuerfrau Inge hielt das Boot bei noch schwach auflaufender Tide so weit wie möglich in der Flussmitte, während unsere Gegner einen ufernahen Kurs wählten. Im Stromarm folgte die nächste

Angriff der Altwarmbüchener. Wieder konnten wir sie nach kurzzeitiger Verringerung des Abstandes abschütteln und dann sogar den Vorsprung ausbauen. Das restliche Feld war inzwischen deutlich abgeschlagen. Nach Dreivierteln der Strecke war klar, dass nur noch eigene Fehler uns um den Sieg bringen könnten. Nach 1:50:54 passierten wir die Ziellinie, etwa zwei Minuten vor den Altwarmbüchener Junioren.



v.l.: Jens H., Stephan, Birte, Heike und Andrea



v.l.: Sascha, Frank, Martin, Inge und Jens T.

Vereinsregatta 2014

Autor: Heiner Gratenaus, Fotos H.Gratenaus / D.Werthmann

Am Sonntag den 27.07. trafen sich über 100 Mitglieder, davon knapp 90 Aktive zur diesjährigen Vereinsregatta. Es gab ein Mammutprogramm, das schon um 8:30 Uhr begann, damit wir unsere für 17:00 Uhr angesetzte Siegerehrung mit nicht allzu großer Verspätung beginnen konnten.

Zunächst absolvierten schwerpunktmäßig die jüngeren Talente spannende Rennen, die den Fachmann über zukünftige Karrieren spekulieren ließen. Das Wetter spielte mit, die Technik meist auch, die Gastronomie ließ der Verdunstung keine Chance. Auch die Organisation holte die Chaosbegabung einer so großen Gruppe immer wieder ein.

Die „goldene Dolle“, diesmal mit schier endlosem Teilnehmerfeld, entschied Tim Eilers für sich. Ein Lob den souveränen Kindertrainern und dem Jugendvorstand sowie unserem Mitglied und Leibnizplatz-Lehrer Thomas Wallat, die diesen Tsunami im Griff hatten.



Arne und Sören im TNT-Rennen

Herauszuheben ist natürlich noch das TNT Rennen im Doppelzweier, welches unter 8 Mannschaften Sören Dannhauer und Arne Bremer für sich entschieden. Als selbst die Regattaleitung nach Hause ging, saßen sie noch mit den unterlegenen Mannschaften auf der Terrasse. Der Pokal war von den Siegern gerade wieder frisch gefüllt worden ...

Am späten Nachmittag wurden die Vereinsmeister ausgefahren. Amtierende Vereinsmeisterin ist nun bei den Frauen Tessa Schmols und bei den Herren Sören Dannhauer!

Bei den Frauen waren zu viele Aktive in München auf den Masters-Championship, sodass der Frauenachter als Mixachter mit zwei Booten ausgefahren wurde.

Der abschließende Pokal der Gastronomie, der Herrenachter, wurde unter Aufbietung aller Reserven an Mensch und Material mit einem herrlichen 4-Boote-Feld ausgefahren. Es gibt in Deutschland vermutlich nur ganz wenige reine Vereinsregatten, auf denen man so etwas sieht.



Das abschließende Männer-Achter-Rennen mit vier Booten vor der Kulisse der Breminale



Alandra, als Steuerfrau des siegreichen Männer-Achters, ging anschließend baden.



**Rudern
macht
Freude**

Wanderfahrt nach Harriersand am 02./03.08.2014

Autorin/Fotos: Andrea Beu

Am Wochenende 02./03. August 2014 fand in diesem Jahr die Wanderfahrt nach Harriersand statt. Bei besten Bedingungen mit Sonne, Schiebewind und guter Laune und Verpflegung ging es mit insgesamt 20 Leuten zum Übernachten nach Harriersand. Als Tagesausflug nutzen eine weitere Gruppe mit vier Leuten die guten Tidebedingungen. In der Besetzung Alessandra van der Zwaag, Dorothee Schäfer, Saskia Bargmann, Christian Obst und Frank Brand im Dr. Pralle, Alexandra Schmiedtke, Heike Dietzmann, Stefanie Vaske, Lutz Jahnke und Stephan Hoffman im Malepartus und Andrea Beu, Julia Kaack, Laura Krieger, Jens Haker und Patrick Studniorz im Didi Küntzel wurde die Strecke in vier Stunden absolviert. Das Boot mit Maike Nawrath und ihrem Freund, Florian Michaelis, Ingo Mose und Olaf Gluschke waren etwas später gestartet, schafften es auch rechtzeitig vor dem Tidenwechsel Harriersand zu erreichen.

Nachdem die Boote an Land gebracht waren, das Gepäck verteilt war und Zelte aufgebaut waren, ging es für die meisten zum Baden in die Weser, wobei man ordentlich schwimmen musste um bei der starken Strömung auf der Stelle zu bleiben. Der Nachmittag und Abend wurde mit Kaffee und Kuchen, Spielen, Faulenzen, Schiffe gucken und Grillen verbracht.



Lange Grilltafel auf Harriersand

Am nächsten Morgen mussten wir auf den Brötchendienst des Campingplatzes warten, aus Brake kommen dann frische Brötchen mit der ersten Fähre. Einige haben die Zeit genutzt um nach dem Aufstehen baden zu gehen. Der morgendliche Kaffee fand guten Absatz und es wurde schon mal begonnen das Obst und Gemüse aufzuschneiden und so die Zeit bis zum Eintreffen der Brötchen zu überbrücken. Nach dem gemütlichen

Frühstück ging es dann langsam an das Zusammenpacken der Sachen. Das Gepäck wurde freundlicherweise von Alessandras Verlobten Gerhard abgeholt.

Es wurde auch noch gespielt, gefaulenzt und gegen Mittag wurden die Reste des Grillabends vertilgt. Gegen 14.00 Uhr ging es dann wieder aufs Wasser. Bis alle Boote im Wasser waren und gestartet werden konnte war es 14.30 Uhr, so dass das Wasser ausreichend gekippt war, um uns wieder nach Bremen zu spülen. Wiederum brauchten die Boote vier Stunden um die 42 km zwischen Harriersand und unserem Bootsanleger zu überwinden.



Vier Boote kurz vor dem Start zurück nach Bremen

Vielen Dank an alle für das schöne Wochenende. Besonderer Dank geht an Sybille Maass, die uns mal wieder ihren Schuppen auf Harriersand für das Unterbringen des Gepäcks und der Verpflegung zur Verfügung gestellt hat.



Nach dem Rudern oder Tennis-Match, dem Spaziergang an der Weser oder am Werdersee, nach dem Einkauf in der City, kann man Speisen rustikal oder delikant - Bier vom Faß und vieles mehr - mit herrlichem Blick auf die Weser und die Stadt genießen.

RESTAURANT IM VEREINS- UND BOOTSHAUS DES BREMER RUDERVEREINS VON 1882 e.V.

Gastronomie: Familie Birgit und Srecko Buljevic, Werderstrasse 60 Telefon: 532950

Teamevent der Mercedes-Benz Prüfplanung

Autor: Marcus Layer

Nachdem ich schon viele Aufgaben im Bremer Ruderverein begleitet habe, hatte an diesem Tag eine neue Aufgabe vor mir: Wie bringe ich meinen Kollegen das Thema Rudern näher?

Dieses hat eine kurze Vorgeschichte. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit meines Arbeitgebers, sind meine Kollegen und ich auf verschiedene Standorte verteilt. Dadurch ergibt es sich, dass wir uns zwei bis drei Mal im Jahr zu einem Workshop treffen, um uns gegenseitig auszutauschen und auf einen Stand zu bekommen. Schon seit längerer Zeit sprachen wir darüber, dass, falls wir uns mal wieder im Bremen treffen, wir eine Runde rudern gehen.

Nun war es am 10.07.14 soweit, wir trafen uns nach einem etwas kürzeren Arbeitstag am Bootshaus des Bremer Rudervereines von 1882. Da ich meinen acht Kollegen das Rudern nicht alleine erklären konnte, fand ich eine Hilfe in Tammo Meyer, der sich bereit erklärte mich bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Nach einer Führung durch das Bootshaus und einer kurzen Erläuterung der Boote an Land, ging es mit zwei Vieren auf die Weser. Wir sind etwas Richtung Weserstadion gefahren, der Anfang war wie immer etwas holperig und als es dann etwas besser von der Hand ging, war die Zeit auch schon wieder vorbei und wir mussten die Boote weitergeben!

Der Abschluss des Tages fand, wie üblich, auf der Terrasse mit einem frischen Getränk und etwas Leckerem aus Birgits Küche statt.

Wir wollen uns auf diesem Wege nochmals beim Bremer Ruderverein dafür bedanken, dass wir diese Maßnahme durchführen durften sowie bei Tammo Meyer für seine tatkräftige Unterstützung im Boot.



185.200 km. EZ 5/99 - Ein Jahr "Privat-Lorry" - Hat sich der Schritt gelohnt?

Autor: Sören Dannhauer

Vor 13 Monaten sollte mit der Indienststellung des Gratenau-Busses der alte Lorry abgeschafft werden. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit (nur 5 Sitzplätze), der fehlenden Plakette und des Alters eine sinnvolle Überlegung. Da unsere Sportlergruppen, zum Teil sind wir mit 30 Aktiven im Kinder/Junioren/Senioren-Alter auf Regatten, auch mit einem 9-Sitzer nicht weit kommen, haben sieben aktive Senioren und Trainer den Lorry vom Verein gekauft. Der Lorry steht kostenlos dem Leistungssport zur Verfügung, wo der neue Bus nicht ausreicht oder anderweitig gebucht ist. Zudem nutzen wir ihn für kleine Stadtfahrten, wo der große Bus nicht genutzt werden soll: Beispielsweise das Verholen von Anhängern zur LRV-Halle, für Fahrten zu Trainingseinheiten in Vegesack oder Bremerhaven, zu Trainersitzungen oder wenn das MoBo neuen Sprit braucht. Eine weitere Nutzung außerhalb des Leistungssports ist gegen Kostenbeteiligungen möglich und gewünscht. Das wichtige daran: Der Verein hat keine Kosten mehr für den Lorry. Alle Unterhalts- und Betriebskosten werden durch die Vermietungen und darüber hinausgehend durch die Käufergemeinschaft getragen.

Um den Betrieb sicher und verlässlich zu gestalten, wurden etliche Verschleißteile erneuert: Schon im letzten Sommer gab es vier neue Reifen – u.a. war der 14 Jahre alte ehemalige Ersatzreifen aufgezo-gen! – und es gab eine neue Batterie. Zündplatte und das Gehäuse des Zündschloss wurden getauscht, die Heizung repariert und der Anlasser ist neu. An dieser Stelle ein ganz dickes Dankeschön an unser Mitglied Kristof Peymann. Als gelernter Mechatroniker schraubt er nicht nur mit Sachverstand und vor allem ehrenamtlich an unserem Lorry. DANKE!!!

In 13 Monaten ist der Lorry über 14.000 Kilometer für den 82-Rudersport unterwegs gewesen. Positiver kann ein Fazit kaum ausfallen. Wir gehen davon aus, dass der Lorry bis zum nächsten TÜV im Sommer 2015 für unseren Bremer Ruderverein von 1882 fahren wird, was dann kommt werden wir je nach technischem Zustand sehen.

Ist der Gratenau-Bus anderweitig gebucht freuen wir uns über Mietanfragen für den Lorry. Alle Mietkosten fließen zu 100% in den Erhalt des Fahrzeugs! Kontakt: lisa.baues@web.de

Seehund an Bord

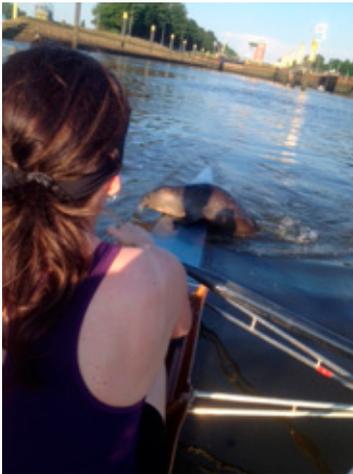
Autorin: Andrea Beu, Foto: Nina Conrad

Dass ein Seehund in der Weser schwimmt und immer mal wieder zu sehen ist, ist ja schon lange bekannt. Dass er oder sie Kontakt zu Booten sucht, wurde auch schon berichtet.

Nun konnten wir (Alena, Ronald, Marco und ich) dieses am eigenen Boot erfahren. Wir lagen mit der Precht am Weserwehr, plötzlich ruckelte es am Boot und zu mindestens Marco und ich dachten auf 1 und 2 sitzend, was ruckelt unsere Schlagfrau Alena denn so rum. Aber es war nicht Alena, sondern ein Seehund hatte unser Boot geentert und lag im Heck auf der Abdeckung und schaute uns mit seinen großen schwarzen Augen an. Alena wurde es etwas mulmig, da der Seehund schon sehr nah am Schlagplatz lag. Aber der Seehund verließ dann doch wieder unser Boot und wir haben uns auch von ihm entfernt, bevor es noch einmal probiert auf das Boot zu kommen. Leider hatte keiner einen Fotoapparat zur Hand, um ein Beweisfoto zu machen. Nur ein kleines Loch in der Abdeckung zeugte von dem Besuch des Seehundes an Bord, welches aber wieder an Land abgeklebt worden ist.

Nina und Karen hatten glücklicherweise einen Fotoapparat zur Hand als der Seehund ihren Zweier geentert hat.

Anbei das Beweisfoto:



Lieber Fred,

liebe Geburtstagsrunde,

wir danken alle herzlich für die Einladung zu Deinem „Neunzigsten“.

Beim Nachdenken über Glückwünsche zu Deinem hohen Lebensfest kommt mir das letzte — unvollendete — Oeuvre unseres großen Dichters Uwe Johnson von 1996 mit dem Titel „Heute Neunzig Jahr“ in den Sinn, wo er mit aller typischen Liebe für seine literarischen Protagonisten das Schicksal der Familie Cresspahl von 1888 bis 1947 darstellt, über einen Zeitraum von knapp 60 Jahren also. Johnson wollte 90 Jahre beschreiben, wozu er aber nicht mehr kam. Du kannst heute auf einen solchen langen Lebensweg zurückblicken. In der eigenen Rückschau kann ich mich dazu für beinahe 51 Jahre positionieren. Mit unserem Freunde Hermann Meyer hast Du mich ab Sommer 1963 zur frühen Abendstunde abgeholt aus der Rechtsanwaltspraxis Am Wall, in der ich meine Referendarstation absolvierte. Ich war damals mit unserem Freunde Klaus Heckel nach kurzen Gastspielen in den 1950er Jahren wieder Vereinsmitglied geworden. Für lange Zeit bis wohl 2011, hat sich hieraus der sogenannte Dienstagskreis herauskristallisiert. Hans-Jürgen Kaiser hat einmal gemeint, diese Runde sei eine Kollektion seltsamer Typen o. ä. Zu Dir: Du bist ohne dauerhafte Blessuren durch den furchtbaren 2. Weltkrieg gekommen. Du bist ein weltbereiter Getreidekaufmann und hast eingangs dieser Feier Deinen Beruf mit einem Wort bezeichnet, das auch im Rahmen einer privat gehaltenen Geburtstagslaudatio nicht nur im Sinne von political correctness durchaus nicht zitierfähig ist. Der Begriff des Weltbereiten umfasst Vertrautheit mit den beiden amerikanischen Kontinenten, Europa sowieso und Afrika, insbesondere Ostafrika, etwa Kenia, und auch Taiwan (Formosa).

Zurück zum Ruderverein von 1882: Du warst dem Dienstagskreis ein Initiator und Ideengeber, hast uns auch zur kalten Winterszeit in gymnastischen Übungen quälend unterwiesen. In Deiner durchaus recht eigenwilligen und zugleich beständigen Art hast Du Dich lebhaft an unseren Debatten beteiligt und sie befruchtet. Unser Kreis hat Wochenendfreizeiten im Umland in ländlichen Hotels mit Schwimmbad praktiziert. An diversen Unternehmungen hast du mitgewirkt, u.a. mehrfachen Exkursionen nach Langeoog. In Ermangelung einer sportiven Badehose hast Du Dich in Schiessers Doppelripp in die kühlen Fluten der Nordsee gestürzt. Unter meiner Führung haben wir ein Wochenende in Würzburg verlebt. Auf einer Radtour nach Ochsenfurt kamst Du uns zeitweilig abhanden, weil Du einen eigenwilligen Radabstecher auf einer stillgelegten Bahntrasse unternahmst, wo die Schienen entfernt waren. Wir mussten abends gegen 18.00 Uhr am Bahnhof die Mieträder zurückgeben, und ich habe dann im Hotel angerufen um zu fragen ob sich unser Ruderkamerad Gatena dort eingefunden habe. Der Rezeptionist sagte, Herrn Gatena kenne er nicht, aber da kam aus dem Hintergrunde Deine Stimme „hier ist er“. Und in einer für mich Würzburgkundigen unglaublich kurzen Zeit bist Du dann am Bahnhof erschienen, sodass wir pünktlich alle Mietfahräder abgeben konnten. Bei unseren Rudertouren, die meisten zum Weserwehr führten, sind wir rückrundernd an

einem schönen Tage am Weserstadion vorbei gekommen, aus dem ein Entsetzensschrei zu uns ins Boot herüber drang. Da hatte der Unglücksrabe Kutzop einen Elfmeter gegen den FC Bayern München verschossen mit der Konsequenz, dass der FC Bayern München und nicht Werder Bremen Deutscher Meister wurde. Mir kommt noch ein Ereignis in den Sinn. Hermann Meyer, Du und ich wollten mit einem Zweier mit Steuermann rudern. Das Boot lag seitlich am Anleger. Es hatte Hermann schon als Schlagmann im Boot platzgenommen, da sah ich Dich, wie Du mit einem kühnen Schwung ins Boot hinein wolltest und sagte mir, das geht schief, bleib mal selbst an Land. Das Boot kenterte, und Eure beiden Köpfe kamen dann aus den Wellen sofort hervor. Ein erschrockener Ruderkamerad trat an meine Seite und fragte, wo der dritte Mann sei. Ich habe gesagt, das sei ich. Ich sei vorsichtigerweise gar nicht in das Boot gestiegen. Wir waren auch auf Wanderfahrten auf dem Main, der Oberelbe und Weser. Im Verein hast Du Aktivitäten in der Arbeit mit der Jugend gezeigt, für die Du immer aufgeschlossen warst. Wir freuen uns, Dich heute in diesem Kreise so frisch und munter wie gewohnt zu erleben und wünschen Dir nach einem annus horribilis, einem schrecklichen Jahr mit persönlichen Verlusten für Dich, von Herzen alles Gute für das neue Lebensjahr und heraufkommende neue Lebensjahrzehnt. Bleib uns so wie Du bist möglichst lange aktiv erhalten. Persönlichkeitsänderungswünsche verbieten sich an dieser Stelle und sonst auch wohl und wären zudem sicherlich wirkungslos. Ich bitte alle in dieser festlichen Runde, auf das Wohl unseres lieben Fred Gatena mit mir anzustoßen.

Ansprache im BRV v.1882, vom 23.Feb.2014

Dr. Eckart Schneider



Spenden

Viele außergewöhnliche Anschaffungen konnte der Bremer Ruderverein durch großzügige Spenden der Mitglieder finanzieren. Auch Ihre Spende hilft dem Sport.

Bitte überweisen Sie an: **Bremer Ruderverein von 1882 e.V.**

Bei: **Sparkasse Bremen**
 unser Spendenkonto IBAN: DE02290501010011232311
 BIC: SBREDE22XXX

Verwendungszweck **Spende zur Förderung des Sports**

Bitte schreiben Sie Ihre Adresse voll und lesbar auf den Überweisungsträger.

Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gerne aus.



Nutzung Gymnastikraum Schule an der Kantstraße

Aktuell haben wir donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr den Gymnastikraum der Schule an der Kantstraße gemietet.

In der Vorstandschaft waren wir uns allerdings nicht sicher, ob dieser noch genutzt wird.

Bitte gebt eine kurze Rückmeldung
an dirk.werthmann@bremer-ruderverein.de,
wenn ihr etwas über die Nutzung des Gymnastikraums wisst.



Wir gratulieren herzlich zur Geburt:

den Eltern Sandra Buljevic und Alexander Zimmer

Maja Mare Buljevic,
wurde am 15.07.2014 geboren,
3340 g, 52 cm.

Es freuen sich
Oma Birgit und Opa Srecko



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

Werner Ungerer	03. Oktober	75 Jahre
Renate Wehselau	25. Oktober	77 Jahre
Diedrich Grommé	27. Oktober	81 Jahre
Dr. Christine Paul	27. Oktober	50 Jahre
Klaus Obrock	04. November	78 Jahre
Lübbo Schmidt	07. November	76 Jahre
Henning Meybohm	08. November	76 Jahre
Peter Herchenröder	10. November	76 Jahre
Erich Wünschmann	10. November	78 Jahre
Liselotte Schnappat	15. November	81 Jahre
Wilhelm Hauke	28. November	75 Jahre
Ursula Grommé	30. November	79 Jahre
Katrin Bock	03. Dezember	30 Jahre
Richard Goldgrabe	08. Dezember	81 Jahre
Ingeborg Vogt	10. Dezember	75 Jahre
Max Gath	10. Dezember	30 Jahre
Dr. Peter Rieger	13. Dezember	76 Jahre
Hannelore Steckel	20. Dezember	79 Jahre
Katrin Eimert	23. Dezember	40 Jahre
Heinz-Conrad Ziegler	24. Dezember	86 Jahre



Neue Mitglieder im Verein (Rudern) 2014:

Heike Anders	1961	Marie Melcher	1994
Jan Bahr	1986	Dr. Andreas Meyer im Hagen	1958
Tilmann Breetsch	1970	Leonie Müller	1995
Michael Bürgerding	1960	Dr. Werner Pinz	1948
Tobias Dirschauer	1999	Jan Pleser	1990
Frank Eggers	1993	Peter Prill	1955
Clara Ehls	2001	Vanessa Radtke	1991
Bastian Fraune	1986	Jana Renken	1986
Reshma Kadam	1991	Olaf Rösel	1967
Vivien Kievernagel	2000	Luis Strotkötter	2001
Benjamin Klatt	1983	Cord Uetrecht	1966
Christopher Klose	1985	Christian Vötig	1976
Renate Lenzing	1975		

Termine:

alle Termine sind vorläufig und werden ständig überarbeitet. Ergänzungen, Korrekturen oder Ausschreibungen zu gegebener Zeit am Info-Brett und im Internet unter

www.brvt1882.de



Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“	Mo-Mi	21.-24.09.2014	Berlin-Grünau
Tour du Lac Léman	Sa	27.09.2014	Genf, Schweiz
Norddeutsche Meisterschaften	Sa/So	27./28.09.2014	Hamburg
65. Langstreckenregatta um den „Grünen Moselpokal“	Sa	27.09.2014	Bernkastel-Kues
Bremer Meisterschaften	Fr	03.10.2014	Bremen - Werdersee
85. Internationale Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“	Sa	11.10.2014	Berlin, Innenstadt-Spree
101. Deutsches Meisterschaftsrudern	Fr-So	10.-12.10.2014	Eschwege
Deutsche Sprintmeisterschaften	Fr-So	10.-12.10.2014	Eschwege
Kettwiger Herbstcup	Sa/So	18./19.10.2014	Kettwig
23. Fari-Cup	So	02.11.2014	Hamburg



Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

Werderstraße 60, 28199 Bremen
Postfach 106629, 28066 Bremen
Telefon: 53 29 50 • Telefax: 5 96 77 57
www.bremer-ruderverein.de

Geschäftsstelle

Julia Tetzl • 53 29 50 • 5 96 77 57 (fax)
office@bremer-ruderverein.de

Öffnungszeiten:

Mittwochs 17 bis 18 Uhr
sonst nach Termin Vereinbarung
gern auch per Mail

Bankverbindung Sparkasse in Bremen

IBAN Beitragskonto: DE79290501010001023712
Spendenkonto: DE02290501010011232311
weiteres Konto: DE20290501010011188240
BIC SBREDE22XXX

Gastronomie

Fam. Birgit und Srecko Buljevic • 53 29 50
gastronomie@bremer-ruderverein.de

Vorstand

Präsident Günther Brandt

Bismarckstr. 3 • 28203 Bremen • 70 09 57

guenther.willi.brandt@t-online.de

Vorsitzender Verwaltung Thorsten Thielbar

Osterlanger Str. 36 • 28217 Bremen • 396 27 22

thorsten.thielbar@t-online.de

Vorsitzender Rudern

Dirk Werthmann • 0176-64122353

dirk.werthmann@bremer-ruderverein.de

Vorsitzender Tennis Peter Bieker

Anna-Stiegler-Str. 58 • 28277 Bremen • 82 25 53

peter.bieker@gmx.de

Vorsitzende Jung82

Paulina Düchting •

Rechnungsführer Holger Wark • Dibberser Str. 4
28277 Bremen • 82 99 85 • 1 79 32 15 •

holger.wark@sparkasse-bremen.de

Schriftführer Michael Bönninghaus •

m.boeninghaus@googlemail.de

Hauswart/Team Srecko Buljevic

Werderstrasse 60 • 28066 Bremen • 53 29 50

srecko.buljevic@t-online.de

Ruderwartteam

Ame Bremer • 0171-1430078

ame-bremer@t-online.de

Heike Dietzmann, Diana Hanopulos, Alexandra Schmiedtke, Tom Weber

Tenniswart Peter Herchenröder • 82 27 29

herchenroeder@web.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit Sören Dannhauer

sorendannhauer@gmx.de

Bootswart Sebastian Balke •

N.N.

Trainingsleitung

Bolko Maass • 0176-20966326

bolko.maass@bremer-ruderverein.de

Tennisplatzwart Hans Fehrmann • 82 16 12

hans.fehrmann@bremer-ruderverein.de

Vereinskleidung Inge Vogt • 21 52 73

Fahrzeuge Heiner Gratenaу • 2 05 47 12 (b)

gratenaу@hegra.de

Ehrenmitglieder Inge Vogt, Günter Vogt, Lübbo Schmidt

Vorsitzender des Ältestenrates Lübbo Schmidt • 04298 3884

DRV Deutscher Ruderverband • www.rudern.de

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 • 30169 Hannover • 0511 98 09 40

LRV Landesruderverband

Vorsitzender Redlef Janßen • An der Aue 60 • 28757 • 6 99 24 49

Tennisverband NORDWEST

Vorsitzender Norbert Köpp • Achterdiek 160 • 28355 Bremen • 2 05 21 66



Unser Stander

stander@bremer-ruderverein.de

Redaktionsteam

Andrea Beu • 0421 5485334

Alessandra van der Zwaag

Karl-Diedrich Kochmeier

Birte Myrzik

Lübbo Schmidt

Elke Werner

Versand, Glückwünsche, Anzeigen

Elke Werner

Wiesbadener Straße 28
28199 Bremen

Telefon 0421 50 30 43

Unser Stander erscheint vierteljährlich. Für eingereichte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, ebenso können Artikel gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen weder die Meinung der Redaktion noch die des BRV v. 1882 e.V. darstellen. Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist bei genauer Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares an die Redaktion gestattet.

Druck

mit Unterstützung der
Techniker Krankenkasse

Impressum

Unser Stander ist die Vereinsmitteilung des Bremer Ruderverein von 1882 e.V. und wird von diesem herausgegeben.

Anzeigenpreise

1/1 Seite 160,00 EUR

1/2 Seite 80,00 EUR

1/3 Seite 55,00 EUR

1/4 Seite 40,00 EUR

(Mehrwertsteuerfrei)

Das beliebteste Konto unserer Stadt.

GIROFLEXX. Das Konto für Bremen.

Beste Bank 2014:
Ausgezeichnet
für die beste Beratung



55% der Bremerinnen und Bremer haben ein Girokonto bei der Sparkasse Bremen.[®]
Und das aus gutem Grund: GIROFLEXX passt sich Ihrem Leben an und bietet für jeden genau das richtige Kontomodell inklusive qualifizierter Beratung in rund 60 Filialen und kostenlosem Online-Banking.

Mehr unter: www.giroflexx.de oder unter 0421 179-7979.

Stark. Fair. Hanseatisch.

Quelle: TNS Infratest, Januar 2013



Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung